

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Landschaftsamt

**Baumkataster
Sachstandsbericht**

Informationsvorlage

Beschlusslauf!

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Umweltausschuss	02.02.2005	Ö		

Inhalt der Information:

Der Umweltausschuss nimmt die Informationen zum Sachstand des Baumkatasters zur Kenntnis.

Sitzung des Umweltausschusses vom 02.02.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**

QU 1 Solide Haushaltswirtschaft

Begründung:

Das Baumkataster bildet die Grundlage für die effiziente Verwaltung der notwendigen Daten im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit bei Bäumen.

**Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**

SL 1 Einzigartigkeit von Stadt- u. Landschaftsraum bewahren

SL 9 Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen

SL 11 Aufenthaltsqualität verbessern

Begründung:

Der Erhalt einer Vielzahl von Bäumen an Straßen und in öffentlichen Freiräumen ist nur deshalb verantwortbar, weil regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen durchgeführt, dokumentiert und im Bedarfsfall Sicherungsmaßnahmen ergriffen werden können.

**Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**

UM 2 Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima

UM 4 Klima- und Immissionsschutz vorantreiben

Begründung:

Bäume sind wichtige Sauerstoffspender und verbessern nachweislich das innerstädtische Klima.

Das Baumkataster bildet die Grundlage für die Erhaltung, Sicherung und Weiterentwicklung des Baumbestandes.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

**Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**

UM 5 Umweltqualitätsziele jährlich bilanzieren

Begründung:

Die Durchführung von Neuanpflanzungen von Bäumen erhöht die Umweltqualität. Das Baumkataster ermöglicht die zahlenmäßige Erfassung, Aus- und Bewertung von Pflanzmaßnahmen.

Begründung

Der Baumbestand im Stadtgebiet (ohne Stadtwald und private Grundstücke) umfasst ca. 35.000 Einzelbäume. Darin sind die im Rahmen der Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg zum 01.01.2005 übergegangenen 3.100 Straßenbäume bereits enthalten.

Im Rahmen der Pflege und Unterhaltung des städtischen Baumbestandes obliegt der Stadt Heidelberg die Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht. In obergerichtlichen Grundsatzurteilen zur Verkehrssicherungspflicht bei Bäumen wird angenommen, dass es der Verkehrssicherungspflicht genügt, wenn Straßen- und Parkbäume regelmäßig visuell kontrolliert werden, sofern keine Schadenssymptome wie größere Verletzungen oder schütterere Krone erkannt werden. Bei der Kontrolle wird insbesondere betrachtet der Zustand des Baumes (Krone, Stamm, Wurzelansatz, Wüchsigkeit, Schäden) sowie das Baumumfeld. Die Häufigkeit der Kontrollen richtet sich nach verschiedenen Aspekten wie Alter, Zustand der Bäume etc., wobei der Deutsche Städtetag eine zweimalige Kontrolle jährlich in belaubtem und unbelaubtem Zustand empfiehlt.

Der schriftlichen Dokumentation der Baumkontrolle (Zeitpunkt der Kontrolle, festgestellte Mängel, Zeitpunkt und Art der Mängelbeseitigung) in einem Baumkataster kommt hinsichtlich der Beweispflicht in einem strafrechtlichen Verfahren bei Schadensfällen wesentliche Bedeutung zu.

Bereits in den achtziger Jahren hat das Landschaftsamt mit dem Aufbau eines Baumkatasters begonnen, in dem sämtliche Einzelbäume erfasst werden. Die Erfassung und Verwaltung der entsprechenden Daten erfolgte zunächst sehr zeitaufwändig in Formblättern, Listen und Lageplänen. Mit der Einführung des Geographisch-Technischen-Informationssystem der Stadt Heidelberg (GTIS-HD) wurden die bisher in analogen Planwerken vorgehaltenen Daten digital erfasst und so über moderne Web-Technologie den Ämtern und Fachbereichen zugänglich gemacht. Darin einbezogen waren auch die Baumkatasterdaten. Damit ist es möglich, eine Fülle von Daten effizient zu verwalten und unter Nutzung von entsprechenden Handheld-Geräten eine Erfassung und laufende Aktualisierung der Bestandsdaten sowie die Dokumentation der Kontrollen und Pflegemaßnahmen zeitnah herbeizuführen.

Derzeit sind von den ca. 35.000 Einzelbäumen im Stadtgebiet ca. 22.500 erfasst. Die Erfassung selbst ist nach wie vor aufwändig und erfolgt in mehreren Einzelschritten. Sie beginnt mit der Bestimmung bzw. Einmessung des Baumstandortes. Es folgen die Bestimmung der Baumart, der Höhe, des Kronendurchmessers, sowie der Baumvitalität. Außerdem wird der Baum auf 114 Einzelkriterien hin betrachtet und sämtliche Daten (z.B. Stammriss, Pilz im Wurzelansatz, Todholz, morscher Ast ...) zunächst in Papierform erfasst. Im Büro werden diese Daten dann ins GIS (Grünflächeninformationssystem) in die verschiedenen Masken übertragen. Bei allen weiteren Begehungen wird für eine Aktualisierung der Angaben das Handheld-Gerät genutzt. Die Erfassungsarbeiten für den Gesamtbestand werden voraussichtlich bis Ende des Jahres 2006 abgeschlossen sein.

Das Baumkataster wird in einer Power-Point-Präsentation vorgestellt.

gez.

Dr. Würzner